

# FERTIG GEKNALLT IM SCHULZIMMER

und wie das möglich ist

**Die Schule – ein Thema, das sogar ausgeprägte «Austern» zum Reden bringt. Alle erinnern sich an lustige Episoden aus der eigenen Schulzeit: an Lieblingsfächer, an nette und weniger nette Lehrer, an Kurzaufenthalte vor der Tür, an obligate Hausaufgaben und an kleine Schummeleien. Dann die unvergesslichen Schulreisen, unauffindbare Schulfinken und anderer Schabernack – nicht zu vergessen die geheimen Schulschwärme. Der aufregende erste Schultag eines Kindes, wenn es unter dem Schulthek fast zusammenbricht. Genau diese Knirpse werden in zwanzig, dreissig Jahren die Gesellschaft prägen. Deshalb ist die Institution Schule mehr als wichtig. Nicht nur was sie lernen, sondern auch wer sie lehrt. Denn Lehrer sind immer auch Vorbilder. Die «Grüninger Post» wollte von einem dieser Vorbilder wissen, ob und wie es in den Schulzimmern heutzutage manchmal knallt.**

Michael Ott ist 47-jährig, verwitwet und Vater von zwei Kindern. Er wohnt in Wolfhausen und arbeitet seit drei Jahren in der Schulanlage Aussergass als Lehrer für integrative Förderung und Sonderschulung (IF/IS). Wie wir aufs Schulhaus zusteuern, stellt sich ihm eine Gruppe fröhlicher Schulfrauen in den Weg. Sie machen gerade eine existentiell wichtige Umfrage. Wollen wissen, ob er Adidas oder Nike bevorzugt.

In seinem Schulzimmer fällt ein grosses Bild mit indigoblauem Grund auf, das genau hinter seinem Lehrerpult hängt. Es erinnert an die expressionistische Phase von Matisse. Die intensiven, bunten Farben mit strichsicher platzierten abstrakten Motiven sind aussergewöhnlich. Ein ehemaliger Schüler hat es gemalt. Wenn die Schüler nach vorne zum Lehrer schauen, erblicken sie ihn stets eingerahmt von diesem starken Werk. Deutlich inspirativer als eine biedere weisse Wand.

## **Knall auf Fall in die Sonderpädagogik**

Lehrer Ott stellt ein wenig erstaunt fest, dass er bereits auf eine 20-jährige Berufskarriere zurückblicken kann. Er wollte Lehrer werden, weil er schöne Erinnerungen an die eige-

ne Schulzeit hatte. Aber er wäre auch gerne Radiomoderator geworden oder sogar Post-autochauffeur. Letzteres verwarf er ziemlich schnell. Nach dem Gymnasium ging er ans Primarlehrerseminar und wurde Lehrer. Zuerst unterrichtete er sechs Jahre im Säuliamt. Dann wechselte er tatsächlich zu Radio Z und war während fünf Jahren Radiomoderator. Mit abnehmender Begeisterung. Es ist gut, seine Träume zu verwirklichen, denn manchmal hilft das, deutlicher zu erkennen, was man wirklich will. Für Michael Ott war klar: Die Arbeit im Schulzimmer erfüllt ihn mehr. So entschied er sich nochmals ganz bewusst für den Lehrberuf. Zuerst unterrichtete er vier Jahre an einer Mittelstufe in Zürich. Danach ein Jahr in Schwerzenbach, wo er tatsächlich Knall auf Fall in die Sonderpädagogik reinrutsch-

Im Schulzimmer mit Michael Ott, Lehrer IF/IS.



te – ohne Zusatzausbildung notabene. Letzte Station vor Grüningen waren sechs Jahre in Bubikon, wo er Mehrklassen führte, was altersdurchmisches Lernen bedeutet. Anfang September beginnt er berufsbegleitend die Ausbildung zum Heilpädagogen. Eine echte Herausforderung nebst dem Schulpensum und seiner Aufgabe als alleinerziehender Vater.

---

## «Träume verwirklichen hilft manchmal, deutlicher zu erkennen, was man wirklich will.»

---

### Warum er so gern unterrichtet

Wenn Michael Ott über seinen Beruf erzählt, kommt er richtig in Fahrt. Da sitzt kein abgelöschter Lehrer gegenüber, sondern ein Mensch, der begeistert über sein Herzanliegen erzählt, nämlich die Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Kinder, die in der Regelklasse teilweise überfordert sind oder an angepassten Lernzielen arbeiten. Wie hilft man beispielsweise einem Kind, das Mühe hat, sich die grossen Schweizer Städte zu merken? Das sprachlich oder rechnerisch Schwierigkeiten hat? Das sich nicht gut organisieren kann, die Aufgaben vergisst oder nicht weiss, wie es den Thek packen soll. Um solche Mankos auszugleichen, kann er meist auf keinen vorgefertigten Plan zurückgreifen, sondern muss einen individuellen Weg ausarbeiten. Das bedeutet erfinderische

---

Wer Unterstützung braucht, bekommt sie hier in Michael Otts «Lerninsel».

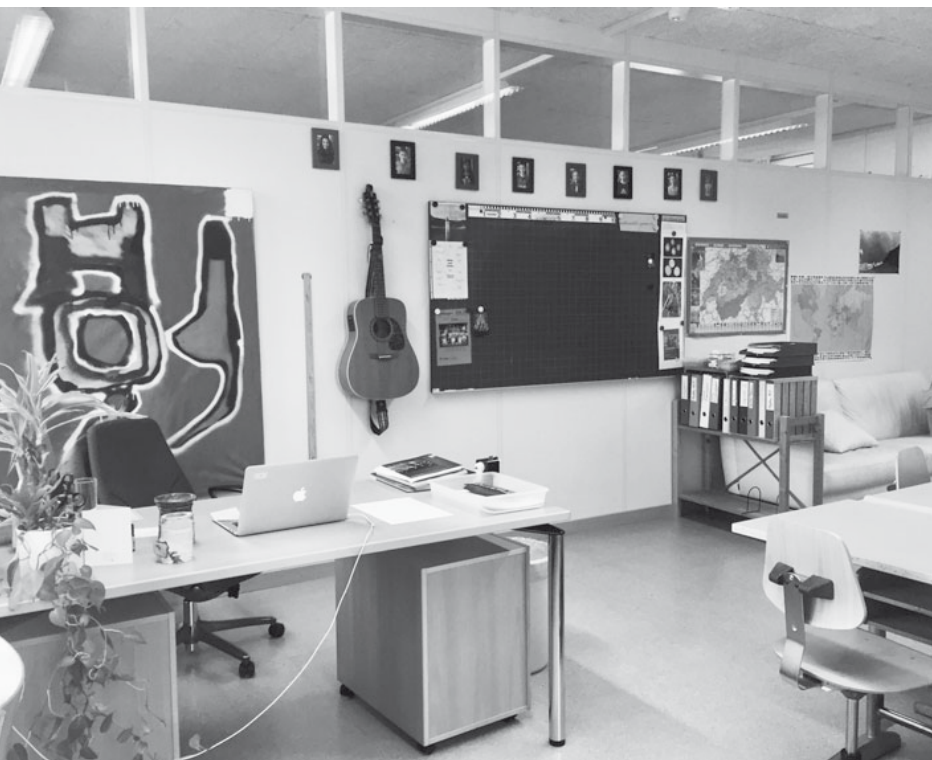
Denk- und Vorbereitungsarbeit. Eine Arbeit, die Kreativität und Flexibilität erfordert. Aber gerade dieses Finden von spezifisch ausgearbeiteten Lösungswegen findet er sehr spannend. Und wenn das Kind dann dort begreift, wo es vorher überfordert war, ist das für Lehrer Ott eine grosse Freude und persönliche Befriedigung.

### Was ist ein idealer Lehrer?

Die Antwort kommt postwendend: «Mein Verständnis von Pädagogik ist vor allem, Mensch zu sein. Wenn ich das bin und wenn ich auch Fehler zugeben kann, werde ich als Lehrer respektiert. Heutzutage hat der Lehrer nicht mehr grundsätzlich immer Recht, nur weil er Lehrer ist. Dieser Bonus ist überholt. Es braucht mehr, um wertgeschätzt zu werden. Auch die Gesellschaft hat sich verändert. Früher war man zu streng, dann kam die auch nicht funktionierende antiautoritäre Erziehung. Heute geht es um eine neue Autorität und um neue Werte.» Michael Ott erwähnt das Buch «Stärke statt Macht» von Schlippe und Omer. Die Autoren haben den Begriff der «neuen Autorität» eingeführt. Dazu gehören hauptsächlich Präsenz und gewaltloser Widerstand im Kontakt mit den Schülern. Man überlegt gemeinsam, wie das Problem in Zukunft verhindert werden kann. Auch Wiedergutmachung ist ein Thema. Zudem bilden Eltern und Lehrer Bündnisse von gegenseitiger Hilfe und Unterstützung. Strafen oder das «vor die Tür schicken» kommen heute viel seltener vor.

### Wie hat sich die Schule verändert?

Ein Knall ist es nicht, aber der neue Lehrplan 21 ist schon ein grosses Thema. Vor allem die Dichte der Schulpläne. Die Schule ist insgesamt sprachlastiger geworden, was für manche Buben herausfordernd ist. Und tatsächlich werden die Lehrer heute schneller in Frage gestellt als früher. Einerseits sind die Klassen heute viel heterogener, was es schwieriger macht, die individuellen Bedürfnisse aller Kinder einer Regelklasse optimal abzudecken. Gleichzeitig können auch die Erwartungen und Ansichten von Eltern einer Klasse sehr unterschiedlich sein und damit kaum für alle zufriedenstellend erfüllt werden. Jede Schulklasse setzt sich aus ganz unterschiedlichen Schülern zusammen, die unterschiedlich gut harmonieren. Trotz allem sind es die Kinder selber, die immer wieder überraschen. Denn sie sind und bleiben aufgestellt, motiviert, respektvoll und passen sich den veränderten Bedingungen gut an. In Grüningen zu unterrichten, erlebt Michael Ott



als sehr angenehm. Die Lehrerschaft spüre grösstenteils eine hohe Wertschätzung seitens der Bevölkerung und der Gremien. Dieser deutliche Rückhalt tue gut.

### Also keine Knaller?

Nein, auch kein Knällerrchen. Höchstens zwei Anekdoten. Einmal brachte eine Schülerin eine Feldmaus in die Schule. Sie wurde in einen Käfig gesperrt und im Schulzimmer aufbewahrt. Plötzlich war der Käfig leer und die Maus abgehauen. Unauffindbar. Ein paar Tage später schrie die Schülerin gellend auf. Sie hatte die tote Maus unter dem Sofakissen entdeckt.

Der allerschönste Herzensknaller war, als die 6.-Klässler am Schuljahresende Lehrer Ott mit Familie zu einem feinen Essen einluden. Sie hatten im Schulkorridor einen schönen Tisch gedeckt, selber gekocht und trugen zwischen den Gängen sogar Lieder vor. Das war einmalig und unvergesslich.

Zoë Bee



## Praxis für chinesische Medizin



### Dr. Wei Zhang, TCM Spezialist

Im Zentrum 10, 8634 Hombrechtikon, Tel. 055266 11 88

Dorfplatz 3, 8132 Egg b. Zürich, Tel. 043277 00 06

Bahnhofstrasse 156, 8620 Wetzikon, Tel. 04354266 06

info@tcmpraxiszh.ch, www.tcmpraxiszh.ch

### Bei diesen Beschwerden kann Ihnen chinesische Medizin helfen:

- Nacken-, Rücken- und Gelenkschmerzen
- Migräne, Schwindel und Kopfschmerzen
- Schlafstörung, Erschöpfung und Depression
- Allergien (Ekzeme, Heuschnupfen)
- Magen- und Verdauungsbeschwerden
- Menstruations- und Wechseljahresbeschwerden
- Folgeschäden von Schlaganfällen und Lähmungen
- Herz- und Kreislauf-Erkrankungen
- Entwöhnungen (Rauchen, Übergewicht)
- Angst/Panikstörungen, Burn-out
- Hauterkrankungen (Akne, Neurodermitis, Psoriasis)
- Rheumatische Erkrankungen
- Stärkung des Immunsystems
- Durchblutungsstörungen
- Stoffwechselstörungen
- Blasenentzündungen

### GUTSCHEIN

TCM-Beratung mit Probebehandlung  
für **nur CHF 30.–**  
(statt CHF 120.– bis 160.–)  
Terminvereinbarung erforderlich